



# Altenessen-Konferenz

Das Wir im Essener Norden – Sozial.Kulturell.Engagiert

## Kleingruppenprotokolle zur 8. Altenessen-Konferenz am 6.11.2016

### 4. Kleingruppe Gladbecker Straße → Ort: Lichthof

Experten:

Herr Stärk, Stadt Essen, Amt für Stadtplanung und Bauordnung

Frau Ratay, Stadt Essen, Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Herr Zimek, Mobilitätswerkstatt

Herr Walutis, Sachkundiger Bürger zum Thema A 52

TeilnehmerInnen: 36 Personen

Zunächst erläutert Herr Stärk vom Amt für Stadtplanung und Bauordnung (Amt 61) ausführlich den Rahmenplan zur Verbesserung der Verkehrssituation und des Wohnumfeldes entlang der Gladbecker Straße von der Vogelheimer Straße bis zum Berthold-Beitz-Boulevard

- Herr Stärk macht deutlich in welcher Planungsphase ein Rahmenplan erstellt wird.
- Rahmenpläne sind Zwischenschritte in der Startphase zu einer Maßnahme und sollen zu Lösungsansätzen beitragen. Der Informationsflyer der Stadt wird verteilt.
- Es wird die Frage nach dem Einsatz von Schallschutzwänden gestellt. Schallschutzwände sind jedoch nach Feststellung der Verwaltung im innerstädtischen Bereich eher ungeeignet.
- Da der Rahmenplan die Aufgabe von Parkraum zugunsten der Verkehrs- aber auch Grünflächen vorsieht, wird gefragt, wie der verlorene Parkraum wiedergewonnen werden soll. Das sei im Gesamtkonzept berücksichtigt.
- Es wird ausgeführt, dass die Stadt Essen den Raum entlang der Gladbecker Straße zukünftig als wichtige Flächen sieht, um den Mangel an Wohnraum bis 2020 zu decken. Hierzu sollen mit den Hausbesitzern und Anwohnern kurzfristig entsprechende Gespräche geführt werden. Auch wird die Frage nach der Bezahlbarkeit des Wohnraums entlang der Gladbecker gestellt.
- Zum Hinweis, grundsätzlich das Verkehrsaufkommen über die Gladbecker Straße zu reduzieren, werden verschiedene Punkte genannt und diskutiert. Z. B. wie lässt sich der LKW-Verkehr reduzieren bzw. regulieren, welche Ersatzrouten könnten genutzt werden.

Die bereits kommunizierte 3 : 1 Lösung wird beschrieben, diskutiert und nur als eventuelle Zwischenlösung beschrieben.

- Bei den Veränderungen durch den Rahmenplan scheinen die Auswirkungen auf den Querverkehr insbesondere der Hövelstraße, Krablerstraße und Vogelheimer Straße zu wenig Berücksichtigung gefunden zu haben.
- Insgesamt kann der Rahmenplan Gladbecker Straße nur ein Detail zur Lösung des Verkehrsproblems des Stadtteils sein. Zu den Hauptverkehrszeiten sind heute schon sowohl Bottroper Straße als vor allem auch die Altenessener Straße hoffnungslos überfüllt.

- Eine Tunnellösung, die eine 4. zusätzliche Verkehrsader ermöglicht, sollte trotz angespannter Mittelsituation weiter im Rahmen eines Gesamtverkehrskonzepts verfolgt werden.
- Für das vorgestellte Rahmenkonzept könnten Mittel aus dem Projekt „Soziale Stadt“ herangezogen werden.

In der AG Gladbeckerstr. wurde als zentrales Anliegen ein Verkehrskonzept für den Essener Norden angemahnt. Nur so kann auch die dramatische Situation an der Gladbecker mittelfristig einer Lösung zugeführt werden, die vor allem die Anwohner entlastet.